Aufriss Freundesbrief Sommer 2023
(Die jeweiligen Überschriften sind Arbeitstitel)

1. *Editorial* (max. 1500 Zeichen) **(Andreas oder Thomas)**

Gesehen – angesehen – übersehen – Jahreslosung 2023 und der Wendepunkt

1. Hordthof: (max. 2000 Zeichen) (Hordthofmitarbeiter.)

Jeder will gesehen werden – Das Leben von Jugendlichen im Hordthof

1. Muki: (max. 2000 Zeichen) **(WePü-Mitarbeiterin)**

Kinder sehen – mit ihren Bedürfnissen, ihrer Wahrnehmung von dieser Welt usw.

1. **Gesehen werden – Erfahrungen einer Klientin aus dem Betreuten Wohnen**

Gesehen werden in Langenberg. – Gegen die Einsamkeit – für psychisch erkrankte Menschen

1. Mitarbeiterschaft (max. 2000 Zeichen) **(Debby)**

Kollegiales Sehen und Gesehenwerden – Wie es ist, sich gegenseitig gut im Blick zu haben

.

1. Finanzen im Blick (max. 1500) **(Jochen Angerstein?)**

Unsere Sicht auf die Zahlen und Gottes Sicht auf das Ganze

Ihre Spende hilft (max. 450 Zeichen) **(Thomas)**

Zinsloses Darlehn (ca. 200 Zeichen) **(Thomas)**

Gebetsanliegen (max. 300 Zeichen) **(Thomas)**

**Gesehen – angesehen – übersehen**

Editorial

**Jahreslosung 2023 und der Wendepunkt**

„Du bist ein Gott, der mich sieht“, so lautet der Bibelvers aus 1. Mose 16, der im Rahmen der Ökomene als Jahreslosung über das Jahr 2023 ausgelost wurde und Christen in ganz Deutschland als Impuls dient. So manch einer hat sich bei diesem Vers gefragt: Soll er mich trösten oder mir Angst machen? Die Antwort auf diese Frage hängt maßgeblich von meinem Gottesbild ab. Je nachdem ob ich ihn mir als einen Zeigefinger- Gott oder als einen liebenden, wohlwollenden, himmlischen Vater vorstelle.

Auch bei unserem Grundbedürfnis, von *anderen* wertschätzend gesehen zu werden, schwanken wir ja zwischen der Angst, nicht gut wegzukommen und der schönen Erfahrung, wenn andere uns wohlwollend und freundlich anschauen. Im Wendepunkt gilt dies für Klientinnen und Klienten ebenso wie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So macht es einen großen Unterschied, ob eine Mutter im Wendepünktchen sich von einer Pädagogin kontrolliert und beurteilt fühlt oder von ihr gefördert und gewertschätzt sieht. Gleiches gilt natürlich auch für das Chef-Angestellten-Verhältnis oder die kollegiale Zusammenarbeit untereinander. Daher ist eine wertschätzende Haltung für uns so wichtig, sowohl gegenüber den uns Anvertrauten als auch im Umgang mit der Kollegin und dem Kollegen. Wenn Menschen sich mit viel Verständnis für ihre Situation (an)-gesehen fühlen, wirkt sich das immer segensreich aus – für die Entwicklung von psychisch erkrankte Menschen, als auch für den Team-Zusammenhalt. Kraft dafür kann die Jahreslosung geben, die uns einen Gott vor Augen führt, der uns liebevoll anschaut und begleitet. Denn nur wer sich selber geliebt fühlt, kann auch Liebe weitergeben.

**Jeder will gesehen werden – Das Leben von Jugendlichen im Hordthof**



**Kinder sehen – mit ihren Bedürfnissen, ihrer Wahrnehmung von dieser Welt …**

**Gesehen werden – Erfahrungen einer Klientin aus dem Betreuten Wohnen**

Gesehen werden! - Was für eine Aussage! Gesehen werden heißt ja, dass etwas ins Licht kommt, was man vorher nicht sah. Und das kann manchmal sehr schmerzhaft sein. Vor allem aber ist es für mich ein Abenteuer. Ich hätte nie für möglich gehalten, wie weit ich mit Gottes Hilfe, dem Bewo und meinem eigenen Elan kommen würde. Mit Überzeugung kann ich gewiss sagen, dass ich ohne all das wohl heute nicht mehr da wäre. Ich wurde gesehen, als ich nach einer schrecklichen Gewalttat in allen Dingen unterstützt wurde, die dazu führten, dass ich mein Recht bekam und der Täter ins Gefängnis musste. Am Ende konnte ich ihm sogar vergeben. Das wäre ohne Gott und Menschen, die mich lieben nicht möglich gewesen. Dafür bin ich dankbar. Wer mich kennt, weiß welche Geschichte ich hinter mir habe.

Zuletzt wurde ich gesehen, als ich mir letztes Jahr eigentlich einen weiteren Minijob ( ich trug Zeitungen aus ) suchen wollte, um noch etwas mehr Struktur im Alltag zu bekommen. Da entdeckte ich eine Stelle, die 100% passte, aber Vollzeitarbeit verlangte. Ich hatte Angst, dass ich das nicht schaffe, wollte es aber versuchen. Und was ist daraus geworden? Ich arbeite nun seit 9 Monaten glücklich und zufrieden in diesem Job, denn eins ist gewiss! Wenn Gott einen sieht, das Bewo hilft und man selbst weiß, wer man ist, dann geschehen die erstaunlichsten Dinge!

Verliert nie den Mut! Jeder Weg ist einzigartig und auch dann, wenn wir es nicht spüren, gibt es immer einen der uns sieht!

Nadia war in der stationären Reha des Wendepunkts und wird nun schon seit etlichen Jahren von unserem Ambulant Betreuten Wohnen begleitet. Durch die regelmäßigen Termine mit einer ihr vertrauten Bezugsperson, erfährt sie, dass sie gesehen wird und sich nicht alleine oder sogar einsam durchs Leben bewegen muss. Sie ist dankbar, für vieles, was geworden ist:



**Kollegiales Sehen und Gesehenwerden – Wie es ist, sich gegenseitig gut im Blick zu haben**

**Finanzen im Blick**

**Oder: Wie Gott den Weg des Wendepunktes liebevoll im Blick hat**

Mai 2020: Franz Wawreczko fragte mich, ob ich im Kuratorium des Wendepunktes mitarbeiten wolle. 20. Juni 2020: Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde ich ins Kuratorium gewählt. Es herrschte keine positive Atmosphäre in dieser Versammlung. Es war zu spüren, dass vieles nicht heil war. Auch die Zahlen waren unerfreulich: Rückläufige Einnahmen, ein leerstehendes Haus (Herberge) und unter dem Strich ein negatives Jahresergebnis von EUR 338.000. Kurzum: Krise!

Seither ist so viel passiert: Die gGmbH wurde gegründet, der Verein besitzt / vermietet die Gebäude und das ehemalige Kuratorium ist nun Vorstand des Vereins. Die Villa wurde fertiggestellt und bezogen. Der Umbau der Herberge ist das nächste Projekt. Trotz dieser drastischen Transformationsphase durften wir erleben, dass wieder positive Ergebnisse erwirtschaftet konnten. Noch viel wichtiger als die Zahlen: Der zwischenmenschliche Umgang miteinander hat sich völlig verändert, vieles ist heil geworden.

Und nun? Stand Ende Mai 2023 sind wir auf einem guten Weg, aber die Krise ist noch nicht überwunden. Es ist noch ein Weg zu gehen! Das wiederum erinnert mich an Gottes Wege mit uns: Wenn wir anfangen, Jesus nachzufolgen, dann ist das immer erst der Anfang einer Transformation. Und Jesus hört nicht auf, uns verändern zu wollen. Wahrscheinlich unser Leben lang! Doch bei allem dürfe wir darauf setzen: Gott hat den Wendepunkt und auch seine Wirtschaftlichkeit weiter liebevoll im Blick. Daher bin ich gespannt und freue mich auf unseren weiteren Weg!



Jochen Angerstein ist Mitglied des Vereinsvorstands und arbeitet als Bereichsleiter Corporate Finance bei der opta data Finance GmbH in Essen

Bewegungsfreiheit im Blick - Ihre Spende hilft!

Es ist immer wieder die gleiche Frage: Wie kommen die Jugendlichen vom Hordthof bzw. demnächst von der Hordtherberge runter vom Berg – und vor allem wieder rauf, wenn wir nicht ständig nur Taxi fahren wollen. Das bindet pädagogische Kräfte, die wir lieber in Beziehungsarbeit stecken.

Nachdem wir festgestellt haben, dass unsere e-Bikes sehr wartungsanfällig sind, sind wir nun auf eine wesentlich verschleißfreiere Variante gekommen: E-Scooter! Sie fördern zwar nicht so die Bewegung, sind aber wesentlich wartungsarmer. Ein Test mit einem ersten E-Scooter war ein voller Erfolg und so möchten wir – auch in Blick auf die bald neu entstehende 2. Wohngruppe, weitere 4-5 E-Scooter Stück für Stück anschaffen. Ein Fahrzeug kostet ca. 800,- €. Wie wäre es, wenn Sie sich mit ihrer Spende an dem Viertel oder der Hälfte der Kosten eines E-Scooters beteiligen? Wir würden uns riesig freuen. Schreiben Sie einfach in den Verwendungszweck „Projekt E-Scooter für die Jugendlichen“.

„Sichtliche“ Entlastung

In der letzten Freundesbrief-Ausgabe haben wir darüber berichtet: Die Hordtherberge, in der früher die Erwachsenen-Rehabilitation untergebracht war, wird umgebaut, um dort 2 Jugendwohngruppen unterzubringen. Das Finanzvolumen beträgt über 500.000,- €. Doch die Bauzinsen sind mächtig gestiegen. Und so wäre es eine „sichtliche“ Entlastung, wenn wir 20 oder 30% dieser Bausumme über zinsfreie Darlehn unserer Freunde und Spender decken könnten. Nach unserem Aufruf im letzten Freundesbrief konnten wir schon einen ersten Darlehnsvertrag abschließen. Vielleicht haben Sie ja gerade auch Geld übrig, das Sie besser anlegen wollen als auf der Bank. Uns würde es zu Segen werden.

Bei Interesse schreiben Sie uns gerne eine Mail unter info@wendepunkt.nrw oder rufen Sie uns an.

Gebetsanliegen

Bitte beten Sie für …

* einen guten Bauverlauf beim Umbau der Herberge
* Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen. Wir hatten im letzten halben Jahr sehr viele Krankheitsausfälle.
* schnelle Neubelegungen bei unvorhergesehen Auszügen von Klienten.
* Viel Kraft und Liebe bei der Betreuung teilweise sehr krisenhaften und herausfordernden Klienten.